

# DORER BLÄTTE

Amtliche Mitteilung - Heft 1/2021 - 98. Ausgabe

# DOREN

Sonnigerleben

Frohe  
Ostern!



Gemeinde Doren

## Inhaltsverzeichnis

### Gemeinde

Aus dem Büro des Bürgermeisters	3
Bebauungs- und Gestaltungsrichtlinien	5
25 Jahre Dorer Blättle	6
Naturnahe Begrünung im Naturpark	7

### Bildung

Familienverband	8
Kinderbetreuung	9
Kindergarten	10
Volksschule Doren	11
Gartentipps	12
Talentschule Doren	14

### Vereine

Feuerwehr	15
Musikverein	16
Fußballclub / Alma Bergsennerei Huban	17
Obst- und Gartenbauverein	18
Keipp-Aktiv-Club/Seniorenbund	19

### Service

Das große Summen beginnt wieder!	20
Unser KleinWien	22
Abfallwirtschaft der Gemeinde Doren	23
Geburtstage/Ärztliche Bereitschaftsdienste	24



Gemeinde Doren

### Impressum

Herausgeber:	Gemeindeamt Doren
Inhalt:	Bgm. Guido Flatz
Texte Gemeinde:	Bgm. Guido Flatz
Redaktionsteam:	AG Kommunikation Karin Baldauf, Walter Sinz, Marita Giselbrecht Marianne Klopfer, Guido Flatz
Titelfoto:	Gemeinde Doren
Layout:	Reinhard Maier
Druck:	Jochum Druck, Schwarzach

### Achtal-Radweg nach Bregenz?

Manche erinnern sich vielleicht noch daran, dass ich beim Bau des schon bestehenden Achtalradweges auf der Gegenseite war und mich auch dazu äußerte. Die Gründe waren für mich, dass dieser Radweg zu wenig Sinn macht, wenn er in Doren endet, wo es dann ziemlich steil hinaufgeht und dann geht es auch nicht wirklich radwegmäßig sicher und attraktiv weiter. Mir hat auch die bestehende Anlage damals als Trampelpfad oder für Reitausflüge gereicht – und wohl vielen anderen auch. Auch war damals schon ein wichtiges Thema, ob die Schlucht die Sicherheit wegen immer wieder vorkommender Rutschungen und von Steinschlägen hergibt, bzw. mit welchen Kosten (finanziell und was die Eingriffe in die Natur anlangt) dieser Radwegausbau einhergeht. Ich war auch damals schon der Meinung, dass dieser Radweg nur Sinn machen würde, wenn er bis nach Bregenz, bzw. Kennelbach, führen würde. Das war aber damals, auch durch die Aussagen vom damaligen Landesrat Erich Schwärzler, nie angedacht, weil es eben das schützenswerte Natura2000-Gebiet gibt. Deshalb war ich damals dagegen.

Was die Situation heute angeht, wenn die Tunnel gesichert werden und der Weg auf minimalem Niveau erhalten wird und sehr reizvoll für Wanderer und Kulturinteressierte ist, stellt sich die Frage, was geschieht da jetzt warum?

Wie beim Landesrat Johannes Rauch wohnen auch in meiner Brust zwei Seelen. Einerseits wäre der Radweg vom Bodensee bis in den Hinterwald (Schoppernau) mit wenig Steigung sehr, sehr reizvoll und dann tatsächlich ein Familien- und Alltagsradweg. Auf der anderen Seite würden wir eben das Natura2000-Gebiet, das auch sehr, sehr reizvoll ist, doch massiv beeinträchtigen. Der bestehende Radweg macht für mich immer noch nicht viel Sinn und würde als Radweg nach Kennelbach viel Sinn machen. Würde aber eben auch einen enormen Zuwachs an Nutzern mit sich bringen und mögliche Auswirkungen auf die Natur wären wohl unvermeidlich. Und was ist mit dem Natura2000-Gebiet? Nehmen wir das ernst oder nicht, ist ja immerhin EU-Recht dahinter. Also aus diesem Grund müsste man ja wohl alle Bemühungen, inkl. der Tunnelsicherungen stoppen und den Weg so weit sperren, dass er tatsächlich dann widerrechtlich auf eigene Gefahr begangen wird. Oder doch einen sinnmachenden, sehr reizvollen durchgängigen Radweg von Schoppernau bis zum Bodensee und von dort weiter? Ist das aber kostenmäßig überhaupt überschaubar, die Sicherheit zu gewährleisten und mit der Natura2000-Auflage zu machen?

Auf alle Fälle würde ich mir erwarten, dass die zuständigen politischen Stellen, von den Landesräten bis zu den zuständigen Gemeindevertretungen, diese Varianten mit Argumenten und Daten klar offenlegen und hier offen kommunizieren. Und dann ist auch die Bevölkerung in noch zu überlegender Form einzubinden. Meine Hoffnung, meine Befürchtung war schon damals, dass dieses Projekt nur der erste Anfang ist und dann? Ja dann stehen wir da, wo wir heute eben stehen: ein unfertiges, teures Projekt, der Weg von Doren nach Kennelbach wird so halb/halb erhalten und keiner weiß wie weiter, es sei denn es bleibt ein unfertiges und damit auch wenig sinnvolles Projekt, mit dem alle zufrieden sind. Oder war schon damals mehr dahinter? Klare Fragen beantwortet man am besten mit klaren Antworten.

Kurt Bereuter (Vorholz-Institut für praktische Philosophie)

### Kontakt: Gemeinde Doren

Kirchdorf 168, 6933 Doren  
T 05516/2018  
gemeindeamt@doren.at • www.doren.at

### Nächste Ausgabe

Freitag, 9. Juli 2021

### Redaktionsschluss

Freitag, 25. Juni 2021

## Aus dem Büro des Bürgermeisters

Liebe Dorener

Das Wort – nein – das „Unwort“ des letzten Jahres, hat sich bei allen tief eingebrannt. Gibt es eine Zeit nach Covid? Aus meiner Sicht gibt es für die nächste Zeit nur ein „mit“ Corona. Bei tiefgreifenden Veränderungen gibt es immer Gewinner und Verlierer, es gibt Menschen, die fühlen sich nicht verstanden, andere ungerecht, andere wieder gut behandelt, es werden Fakten gedreht und gewendet, wie es einem am besten passt, andere Meinungen werden nicht akzeptiert, Polarisierung an allen Ecken und Enden, Freiheiten und Demokratie werden in Frage gestellt, jeder wird durch seine „Informations- und Erfahrungsblase“ in ihrer und seiner „Wahrheit“ noch bestärkt, Zunahme von Überforderung durch die Angst vor zunehmenden Geschwindigkeiten in der Digitalisierung, „alle die, die nicht meiner Meinung sind, die nicht dazugehören, machen wir zu Feinden“ – die Liste ließe sich unendlich weiter verlängern. Wir taumeln von der Sehnsucht nach „es soll doch bitte alles wieder so sein wie vorher“ über „ich verkriech mich in meine Höhle“ bis hin zu Resignation und dann und wann doch wieder zu „Aufbruch und Mut für Neues“. Das Virus offenbart die eigentlichen Probleme in unsere Gesellschaft mit aller Härte – die „Ich zuerst“, die „Geiz-ist-Geil“ und „Immer mehr vom Gleichen“-Gesellschaft demoliert sich aktuell gerade selber. Doch wo ist der Ausweg aus dem Dilemma? Neben dem gesundheitlichen Aspekt, den wir ernst nehmen müssen, liegt die Lösung vielleicht in der Akzeptanz, die auf uns zukommende „unbekannte“ Welt anzunehmen, sie aktiv mitzugestalten, nicht auf „die große Macht“ zu

warten, die es schon richten wird. Damit dieses am Beginn angesprochene „mit“ gelingen kann, bedarf es keiner Populisten, sondern eines ehrlichen Miteinanders. Bereits im Frühling 2019 habe ich genau an derselben Stelle davon geschrieben, dass es ein neues Aufeinander zugehen, neue Formen des Austausches, Orte der Kommunikation und eine neue Offenheit braucht. Nicht, dass ich Corona vorhergesehen hätte – nein – die Gesellschaft hat sich jedoch bereits Jahre davor verändert. Angst vor Veränderung, Angst vor Fremden, Angst vor ... war in einigen Köpfen bereits tief verankert. Wir müssen wieder lernen, dass wir uns gegenseitig brauchen. Jeder muss dafür Verantwortung übernehmen. Auch das Bewusstsein dafür, was für eine Lebensqualität wir tatsächlich hier erleben dürfen, muss zurück in unseren Fokus gelangen. Ein Rückbesinnen auf Heimat und Nachbarschaft ist spürbar. Jedoch muss es gepaart sein mit dem Bewusstsein der "großen weiten Welt". Wir sind nicht alleine auf dieser Erde – die Natur und die Menschen sind eins – Rücksicht aufeinander ist hier angebracht. Sich nicht gegenseitig ausspielen, sondern aufeinander zugehen, Ungleichheiten und Diversitäten sind nicht immer leicht auszuhalten, können sich aber sehr wohl befruchten und gestärkt daraus hervorgehen. Die Sehnsucht nach Nachhaltigkeit, Krisenfestigkeit und einer gewissen Entschleunigung des Lebens fördert die Krise auch. Zusammenhalt, Lebenssinn, Fehler-Kultur und Solidarität werden die großen Themen in den nächsten Monaten und Jahren sein. Auch die neuen Gemeindevertreter, welche in einer eigenen Beilage in diesem Blättle jeweils ein State-



ment zu ihrer politischen Motivation abgegeben haben, sind sich hier fast einig, ohne es in irgendeiner Form abgesprochen zu haben. Unsere Gemeinde und die Region bietet eine Fülle an Lebensqualität. Und ohne die Dinge, die um uns passieren, kleinzureden, bietet sie unglaubliche Chancen und es ist allemal wert, hier leben zu dürfen.

Nun noch einige Informationen zu unseren derzeitigen Projekten in unserer Gemeinde:

### **Trinkwassernotverbund**

Die Arbeiten sind schon weit fortgeschritten und unsere Gemeinde bereits für allfällige Trockenheitsperioden abgesichert. Derzeit arbeiten wir intensiv an einer Vereinbarung über die Wasserbezugsbelange mit den umliegenden Wassergenossenschaften. Die Arbeiten für den Strang vom Hochbehälter Stocker bis zur Wasserversorgung Sulzberg-Kirchdorf werden voraussichtlich im Mai starten.

### **Zentrumsentwicklung**

Im Gemeindezentrum sind, wie bereits berichtet, einige Gebäude und Teile davon nicht oder nur teilweise genutzt (Lagerhaus, Gemeindehaus, etc.). Die Entwicklung dieser Bereiche wird uns in den nächsten Monaten intensiv in Anspruch nehmen. Eine Arbeitsgruppe hat sich diesem Thema bereits angenommen. Die Planungsbetei-

## Aus dem Büro des Bürgermeisters

ligung hat sich durch die Corona-Zeit verzögert. Diese wird zu gegebener Zeit aber erfolgen. Dann seid ihre alle am Zug, um eure Ideen und Anregungen einzubringen.

### Großbrutschung - Gschlif

Der behördliche Bescheid für die Bohr- und Pumpversuche ist nach langen Verhandlungen nun endlich eingetroffen. Die Ausschreibung für die Arbeiten ist erfolgt. Die Bohrarbeiten könnten hier ebenfalls im Mai dieses Jahres starten. Gleichzeitig laufen aktuell Arbeiten im Rutschgebiet selber. Hier werden die Wege und Wasserabläufe wieder instand-, sowie im Anschluss Horizontalbohrungen gesetzt, damit der Wasserdruck in der Abbruchwand verringert wird.

### Bausachen, Widmungen, etc.

Derzeit gibt es einen wahren Bau-boom. Viele Ein- und Mehrfamili-

enhäuser sind in Planung und schon in der Bauphase. Davor gibt es immer viele Dinge zu klären. Unter Umständen bedarf es einer Widmung, Zu- und Abläufe von Wasser müssen geklärt werden, Leitungen verlegt, der Gestaltungsbeirat bemüht werden uvm.. Die Gespräche zwischen den Bauwerk-bern und der Gemeinde verlaufen hier meist ausgezeichnet, damit am Ende auch ein „Produkt“ entsteht, das über Jahre und Jahrzehnte Freude macht. Die Gestaltungsrichtlinien der Gemeinde Doren, welche leicht adaptiert wurden, sind in diesem Blättle abgedruckt.

**Parzelle Bozenau** - Die Arbeiten bei der Hängebrücke gehen hier in die Endphase. Die Fundamentierungen wurden bereits im Winter erledigt. Die Dachsanierung sollte nach Ostern abgeschlossen sein

und die Oberflächensanierung der Pfeiler wird voraussichtlich im Mai erfolgen. Die Arbeiten beim Campingplatz sind in vollem Gange und auch die Erschließung mit Wasser/Kanal, Strom wird in den nächsten Monaten erledigt sein.

### Finanzverwaltung

Der Start für die gemeinsame Finanzverwaltung im Vorderwald ist mit 1. Juni 2021 fixiert. Erste Erfahrungen konnten mit der Gemeinde Doren bereits gemacht werden. Die Gründungsversammlung wird ebenfalls Anfang Juni stattfinden.

Es tut sich also einiges in unserem „kleinen“ Dorf. Gemeinsam mit euch entwickeln wir unsere Gemeinde weiter.

Ich wünsche euch allen frohe Ostern und viel Zeit für die schönen Dinge im Leben.

**Bürgermeister Guido Flatz**

## Aus der Küche auf den Tisch - agiles Pensionisten-Trio im Einsatz



Es ist nicht selbstverständlich - Jeden Mittag wird im Restaurant/Café Rose frisches Essen gekocht. Einige BürgerInnen in unserer Gemeinde sind aufgrund ihres Alters oder sonstiger Beschwerden, aktuell nicht in der Lage selbst, zu kochen. Daher wird das Angebot von "Essen auf Rädern" gerne angenommen. Doch wie kommt das Essen vom Dorfzentrum ins Haus? Johann, Leo und Charly machen es möglich. So schaut gelebtes Ehrenamt aus! Ohne die selbstverständliche Unterstützung dieser drei wäre dies nicht möglich. Daneben braucht es noch die Gemeinde und den Krankenpflegeverein, die für die Finanzierung des Geschirrs sorgen. Vielen Dank an alle Beteiligten für ihren sozialen Dienst.

## "Jedes Haus, jeder Stadel steht nicht nur für sich alleine ..."

Ziel der Bebauungs- und Gestaltungsrichtlinien der Gemeinde Doren ist, die gewachsene Bebauung in einer ruhigen und zeitgemäßen Form weiter zu führen oder unzureichende Situationen durch neue Baumaßnahmen zu verbessern. Angestrebt wird das Eingehen auf den konkreten Ort mit seinem Gelände und seiner Nachbarschaft, der maximale Nutzwert für die Gesamtsituation und das Hintanhalten von unangemessen individualistischen Ausformulierungen. Ein sparsamer und ökonomischer Umgang mit dem nur begrenzt zur Verfügung stehenden Bauland wird vorausgesetzt.

### **Bebauungs – und Gestaltungsrichtlinien für die Gemeinde Doren**

- Eine Abstimmung mit dem Gestaltungsbeirat in einem frühen Planungsstadium ist gewünscht. Bei Bedarf kann beim Gestaltungsbeirat eine Baugrundlagenbestimmung zu gestalterischen Gesichtspunkten eingeholt werden.
- Der natürliche Geländeverlauf muss weitgehend erhalten bleiben. Geländeänderungen sind auf ein absolut notwendiges Maß zu beschränken. Die Planung muss auf das bestehende Gelände reagieren – nicht umgekehrt
- Stützmauern sind zu vermeiden oder zu minimieren und werden als Bauwerk gestalterisch beurteilt. Zyklopenmauern (Steinschichtungen aus Flußbausteinen) sind nicht zugelassen.
- Die Baukörperausrichtung hat im Kontext zur umgebenden Bebauung, dem Geländeverlauf und dem Straßenraum zu erfolgen.
- Es besteht keine Einschränkung in Bezug auf die Dachform. Das Gebäude und die Dachform sollen im Kontext zur vorhandenen Bebauung stehen.
- Dachaufbauten (Gauben, Schleppdächer) sind nur in begründeten Fällen, in geringem Ausmaß und bei entsprechender gestalterischer Qualität möglich.
- Hauptbaukörper sind in einfacher und kompakter Form, entsprechend traditioneller Vorbilder in der Region auszuführen. Ausnahmen sind bei entsprechender architektonischer Qualität möglich, kleinteilige Anbauten wie Erker sind zu vermeiden.
- Die Wahl von Oberfläche, Material und Farbgebung hat in Bezug auf Ortsbild und Umgebung zu erfolgen.
- Gestalterisch und räumlich prägende Bepflanzungen der Freiräume dürfen das zulässige baurechtliche Ausmaß für Bauwerke nicht überschreiten und haben mit regionaltypischen Arten zu erfolgen. Mediterrane Arten wie Thujen, Koniferen o.ä. sind nicht regionaltypisch. Hecken an der Grundgrenze höher 1,8m sind somit nicht zulässig.

Stand: 23.02..2021

### **Planstandard für Vorprojekte**

Für eine qualitätsvolle Projektentwicklung und Beurteilung sind folgende Planinhalte erforderlich:

- Lageplan, mindestens im Maßstab 1:500, mit Grenzverlauf, Höhenschichtenlinien (Geometerplan), Straßenanbindung und Darstellung der Umrisse der angrenzenden Bebauung
- Grundrisse, Maßstab 1:100 oder 1:200, mit Höhenschichtenlinien oder Höhenbezeichnung, Neubau ist farbig (rot) Abbruch ist gelb darzustellen
- Schnitt(e) M 1:100 oder 1:200, mit Bestandsgelände und projektiertem Gelände
- Ansichten, Maßstab 1:100 oder 1:200, mit Bestandsgelände und projektiertem Gelände
- Beschreibung oder Darstellung der geplanten Materialisierung, Oberfläche und Farbgebung

Der Gestaltungsbeirat unterstützt als unabhängiges Sachverständigen-gremium die politischen Entscheidungsträger wie auch die Baurechtsverwaltung BW. Er begutachtet alle Bauansuchen auf Grundlage des Vorarlberger Baugesetzes und prüft, beurteilt und unterstützt die vorgelegten Projekte und ist damit beratendes Mitglied für den Bürgermeister und den Bauausschuss. Derzeit haben wir mit Arch. Gerhard Gruber und Arch. Hans Hohenfellner zwei ausgewiesene Experten in Sachen Architektur und Gestaltung.



Gestaltungsbeirat Architekt DI Gerhard Gruber



Gestaltungsbeirat Architekt DI Hans Hohenfellner

## 25 Jahre DORER BLÄTTLE - Zeit für einen Rückblick

### Erinnerungen von Alt-Bgm. Anton Vögel daran, wie alles begann.

Vor 25 Jahren war es noch üblich, von Zeit zu Zeit einen öffentlichen Postwurf zu aktuellen Themen in der Gemeindevertretung zu versenden oder - wie auch heute noch in Form des Protokolles gehandhabt - im Gemeindeblatt für den Bezirk Bregenz zu veröffentlichen.

Was einst auch als „Gegenpol zu elektronischen Konserven“ ange-dacht war, hat sich seither zu einem bunten, vielseitigen Informationsblatt entwickelt. Einige Gemeinden im Umkreis hatten zur damaligen Zeit bereits auf ein eigenes „Blättle“ gesetzt. Anton Vögel als frisch gewählter Bürgermeister wollte hier nicht nachstehen und so schlug am 5.2.1996 die Geburtsstunde des Dorer Blättle. Alt-Bgm. Hermann Böhler übernahm die Zusammenstellung und inhaltliche Gestaltung, Barbara Buhmann die Schreivarbeiten in der Gemeinde-stube. Informationen über Gemeindebeschlüsse und -verbände, Versorgungseinrichtungen, Schulen, Kirche und andere Organisationen sollten neben wichtigen Terminen im neuen Medium Platz finden. Weiters waren die örtlichen Betriebe und Vereine eingeladen, sich im Blättle vorzustellen.

### „Wer schreibt, der bleibt.“

Für die Beiträge war teils aufwendige Vorarbeit nötig, besonders was die interessanten geschichtlichen Berichte betraf. Hermann Böhler mit seinem großen Allgemeinwissen und besonderen Gespür fürs Schreiben war hier eine große Bereicherung.

In Zusammenhang mit der Entstehung des Blättle wurde auch ein zweites erfolgreiches Projekt umgesetzt: zum 150-Jahre-Jubiläum von Doren als eigenständige Gemeinde im Jahr 1997 gab es viele Überlegungen, einem solchen Anlass gerecht zu werden. Neben klei-

neren Aktivitäten wurde beschlossen, ein Jubiläumsheft mit wissenswerten Fakten über das Dorf zu erstellen. Auch hier waren Bgm. Anton Vögel und Alt-Bgm. Böhler die Initiatoren. Mit den GemeindevertreterInnen Sylvia Tamerl, Wilhelm Bechter, Heinrich Vögel und Helmut Geist war bald ein motiviertes Team gefunden. Werner Vogt als Begründer des Bregenzerwald-Archivs und viele andere Ehrenamtliche leisteten wertvolle Beiträge.

Heute noch kann ein Nachschlagen in diesem umfangreichen Heftchen Fragen klären und Erinnerungen wiederaufleben lassen. (ein paar wenige Exemplare sind noch im Gemeindearchiv).

### Neue Zeiten, bewährtes Konzept.

Auch der Wechsel an der „Gemeindespitze“ tat dem Blättle keinen Abbruch. Seit 2010 ist nun Bgm. Guido Flatz mit seinem Kommunikationsteam für den Inhalt verantwortlich. Auch wenn manche Nachbargemeinde wieder von der Herausgabe eines eigenen Gemeindeblattes abgekommen ist - unseres erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Eine Umfrage von 2020 ergab, dass sich 81 % der LeserInnen jeweils schon sehr auf die nächste Ausgabe freuen und die inhaltliche Mischung den meisten sehr gut gefällt. Anregungen wie konkret beigesteuerte Inhalte werden natürlich immer begrüßt.

### 25 Jahre Dorer Blättle

Für uns ein Grund, in den Ausgaben dieses Jahres ein wenig zurück zu blicken und die eine oder andere Anekdote wieder „auszugraben“. Die Digitalisierung nimmt in allen Bereichen rasant zu. Vielleicht ist es auch deshalb eine willkommene Abwechslung, etwas „in den Händen zu halten“, was Bestand hat.



Jubiläumsheft zum 150-Jahre-Jubiläum



Alt-Bürgermeister. Anton Vögel und Alt-Bgm. Hermann Böhler

## Naturnahe Begrünung im Naturpark Nagelfluhkette

### Ein Interreg-Projekt zur Förderung regionaltypischer Landschaftselemente

Das im Sommer 2018 gestartete Interreg-Projekt „Regionale Hecken & Co bereichern die Kulturlandschaft im Naturpark Nagelfluhkette“ und wurde im November 2020 abgeschlossen. Ziel des Projekts war die Förderung der regionalen Vielfalt bei Begrünungen und Gehölzpflanzungen durch Verwendung standort-typischer und heimischer Blumen und Sträucher. Gleichmaßen von Bedeutung war, möglichst vielen Interessierten die Methoden naturnaher Begrünungen und die damit verbundenen Vorteile aufzuzeigen. Wenn auch aufgrund der Corona-Pandemie nicht alles wie ursprünglich geplant umgesetzt werden konnte, hat das Projekt doch dazu angeregt, bei Pflanzungen und Ansaaten die regionale Vielfalt zu berücksichtigen.

Wie der Naturpark ist auch das Projekt grenzüberschreitend und wird im Rahmen des „Interreg-Programms“ durch die Europäische Union finanziell unterstützt. Bei einer Heckenpflanzaktion in Doren haben sowohl unsere Allgäuer-, als auch die Wälder-Ranger geholfen, einen buchtigen Waldsaum aus heimischen Sträuchern zu pflanzen. Das gewonnene Wissen soll hier in beiden Ländern auch in Zukunft im Naturpark in weiteren Projekten Anwendung finden.

Das Projekt grenzüberschreitend und wird im Rahmen des „Interreg-Programms“ durch die Europäische Union finanziell unterstützt. Bei einer Heckenpflanzaktion in Doren haben sowohl unsere Allgäuer-, als auch die Wälder-Ranger geholfen, einen buchtigen Waldsaum aus heimischen Sträuchern zu pflanzen. Das gewonnene Wissen soll hier in beiden Ländern auch in Zukunft im Naturpark in weiteren Projekten Anwendung finden.

### Was heißt naturnah?

Eine Blumenwiese anstelle einer Rasenfläche, heimische Blütensträucher anstelle einer Thujahecke – naturnahe Bepflanzung im Dorf oder ums Haus mag für manche zunächst ungewohnt oder gar schlampig erscheinen. Dabei bietet naturnahe Begrünung viele Vorteile: Die heimische Blumenvielfalt erfreut nicht nur Gärtner oder Spaziergänger, sondern ist eine wichtige Voraussetzung für eine vielfältige Tier- und

Insektenwelt. Blütensträucher sind Nahrungsgrundlage und Lebensraum für viele Kleintiere und auch Vögel nutzen die Beerenfülle. Eine Blumenwiese, die nur ein- oder zweimal im Jahr gemäht wird, erfordert zudem wesentlich weniger Pflege als eine häufig gemähte Rasenfläche und bietet zahlreichen Wildbienen und anderen Bestäubern eine Nahrungsgrundlage. Idealerweise werden bei naturnahen Begrünungen aus der Region stammende Pflanzen verwendet.



*Ranger-Pflanzaktion hinter der NMS Doren im September 2020*



*Vor der Sennerei Huban ist ein wahres Blütenmeer entstanden!*

### Warum regional?

Regionale Pflanzen sind optimal an Boden und Klima angepasst. Spätfröste oder Trockenperioden überstehen diese daher oft besser als Pflanzen, die aus Gebieten mit anderen klimatischen Bedingungen stammen. Bereits im Herbst 2018 wurden im Naturpark Nagelfluhkette Gehölzstecklinge und Beeren gesammelt und zu Sträuchern gezogen. Zudem wurden im Sommer 2019 in Magerwiesen des Naturparks Gräser- und Blumensamen geerntet, die für die Ansaat neuer Blumenwiesen verwendet werden. Hierzu hat die Firma Daniel Meusburger ein spezielles Gerät erworben, eine Art „Mähdrehscher“ für Wiesen, mit deren Hilfe die Samen der

Magerwiesen gewonnen werden können.

### Naturnahe Begrünungen erfordern Geduld:

Da die Böden mager sind, die Flächen ungedüngt bleiben und anstelle schnellwachsender Gräser Blumen angesät werden, entwickelt sich die Pflanzenwelt langsamer als in herkömmlichen Rasenflächen. Der Erfolg zeigt sich daher nicht in wenigen Wochen, sondern meist erst nach zwei oder drei Jahren. Diese Geduld wird aber durch eine bunte Vielfalt belohnt, von der nicht zuletzt Bienen, Schmetterlinge und Vögel profitieren.

## Familienverband Doren

### Rodelbühl

Schnee soweit das Auge reicht! Diese Chance haben wir genutzt und einen "Rodelbühl" ins Leben gerufen. Der Hang oberhalb des Sportplatzes der Mittelschule war für alle Rodelbegeisterten frei zugänglich und sollte als Treffpunkt für Jung und Alt dienen. Es wurde geschaufelt, gespielt, gerutscht und um die Wette gerodelt.



### Kasperl und die rätselhafte Ostereiersuche

Der Familienverband Hittisau hat eine gemeinsame Aktion zu Ostern ins Leben gerufen.

Der Kasperl und der Osterhase sind am Samstag, dem 03.04.2021 unterwegs und brauchen Hilfe. Das Kasperletheater wird via ZOOM direkt in die Wohnzimmer übertragen.

Die Kinder können live dabei sein und den Kasperl von zuhause aus unterstützen. Alle teilnehmenden Kinder dürfen sich auf ein Überraschungspaket freuen.

Wir beteiligen uns an dieser Aktion und haben die Organisation für Doren übernommen.

### Online-Veranstaltungen des Vorarlberger Familienverbandes im April



#### „Jetzt schlaf doch endlich ein!“ Vom Einschlafen und Durchschlafen

Eltern wünschen sich für ihre Kinder vor allem einen gesunden und sicheren Schlafplatz. Dabei sind sie oft überrascht, dass der perfekt vorbereitete Schlafplatz, über den sie sich so viele Gedanken gemacht und auch Geld ausgegeben haben, gar nicht Babys Vorstellungen entspricht. Was brauchen Babys und Kleinkinder überhaupt damit sie gut schlafen können?

Mag. (FH) Ariane Brugger informiert darüber, wie sich Kinder zwischen 0 und 3 Jahren im Schlafverhalten von uns Erwachsenen unterscheiden und was ihnen hilft, um gut ein- und durchzuschlafen.

Termin: Freitag, 09. April 2021, 20 Uhr

Referentin: Ariane Brugger



#### Weniger ist mehr - Eine Anleitung zur Lebenskunst

Wir haben heute mehr Lebensmöglichkeiten denn je und gleichzeitig eine unüberschaubare Fülle an Ratgebern auf dem Weg zum Glück. Doch sind wir wirklich glücklicher? Und müssen wir in allen Bereichen so perfekt sein, wie man uns dauernd einredet? Wir müssen wieder das rechte Maß finden und schauen, dass uns die Lebensfreude nicht verloren geht - in Zeiten von Corona umso mehr.

Termin: Mittwoch, 14. April 2021, 20 Uhr

Referent: Markus Hofer

**Kontakt:** Ines Baldauf  
T 0664 8492238  
Mitgliedschaft: familie.or.at

Anmeldung: Vorarlberger Familienverband, T 05574/47671 oder info@familie.or.at  
Die Online-Vorträge werden per Zoom-Meeting übertragen und sind kostenlos.

### Rabatte mit der Mitgliedskarte des Familienverbandes

Mit der Mitgliedskarte des Vorarlberger Familienverbandes bekommen unsere Mitglieder in folgenden Unternehmen Rabatte:

#### Babywelt Elensohn (Götzis)

5 % Sofortrabatt

#### Bastel-BOX (Andelsbuch)

5 % Sofortrabatt

#### Clarissa Kork

10 % Rabatt auf Kinderteppiche und Wickelunterlagen bei [www.clarissakork.com](http://www.clarissakork.com) Gutscheincode: clarissakork\_vfv21

#### Haargenau bei Nicole (Dornbirn)

20% für alle Erwachsene und für jedes Kind pro Lebensjahr EUR 1,- (z.B. 3 Jahre sind EUR 3,-)

#### Hervis Sports

In allen Filialen in ganz Österreich werden pro 50,- Euro Einkaufswert 5,- Euro abgezogen

#### Kreativ Läden Riegger & Saurer

10% Rabatt auf Bastelmaterial, ausgenommen Aktionsware und Bücher.

#### Lumpis Spielzeugparadies (Bregenz GWL)

Sie erhalten 5 % Rabatt auf reguläre Ware

#### Messerte (Mäder)

10 % Rabatt auf das gesamte Lagersortiment

#### Pinoccio Kinderparadies (Lustenau)

10 % auf Neuwaren (ausgenommen Secondhandware)

#### Schuhvögel (Bregenz)

Sie erhalten 5 % Rabatt auf die reguläre Ware

#### Skinfit

Zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst) gibt es eine Aktionswoche bei der es einen Rabatt von 15 % gibt. In Filialen in ganz Vorarlberg und auch online einlösbar.

#### Spielewelt Feldkirch und Schruns

10 % Rabatt auf alles excl. Bücher.

#### Vorarlberger Nachrichten

Statt 23,90 Euro kostet die VN-Digital 15,90 Euro pro Monat (33% Rabatt). Bestehende Zeitungsleser können VN-Digital statt um 3,99 Euro um 2,40 Euro dazubuchen. Zudem erhalten die Mitglieder einen kostenlosen Probemonat.

#### Wälderspielzeug (Bezau)

Zu jedem Einkauf ein kleines Spiel gratis dazu. Auch online möglich: Gutscheincode: Familie

#### Wunderland (Rankweil)

Bei Ihrem Einkauf erhalten Sie einen Rabatt von 10 %

Die mit den Partnern vereinbarten Angeboten können in Anspruch genommen werden bei Vorlage der Mitgliedskarte des Vorarlberger Familienverbandes.

Alle Details zu den Vereinbarungen finden Sie unter <https://familie.or.at/mitgliedschaft/rabatte/>



## Kinderbetreuung Schatzkiste

### Alltagsintegrierte Sprachförderung in der Kinderbetreuung Schatzkiste

Die sprachlichen Fähigkeiten sind eine bedeutende Grundlage für die Entwicklung der Kinder. Sprachförderung findet in unserer Kinderbetreuungseinrichtung für alle Kinder spielerisch und in Verbindung mit Bewegung in den Alltag integriert statt.

Wir schaffen gezielt Bewegungsangebote und Sprechkanäle, sind Sprachvorbilder, geben Corrective-Feedback und begegnen jeder Familie und ihrer Sprache mit Respekt und Akzeptanz.

Seit 2019/2020 sind wir auch in der Kinderbetreuungseinrichtung verpflichtet, mit allen Kindern ab dem 3. Lebensjahr eine Sprachstandsfeststellung in der Bildungssprache Deutsch zu machen. Dafür gibt es ein bundesweit einheitliches Instrument zur Erfassung der Sprachkompetenz. Dieses impliziert zwei Varianten und trägt die Titel „BESK KOMPAKT“ (Deutsch als Erstsprache) sowie „BESK-DaZ KOMPAKT“ (Deutsch als Zweitsprache) und wurde vom Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE) gemeinsam mit einer Fachexpertin erarbeitet. Die Feststellung der Sprachkompetenzen ist dafür da, um einen eventuellen Sprachförderbedarf zu identifizieren.



Die Förderung eurer Kinder liegt uns am Herzen. In einer Atmosphäre des Wohlfühlens können sich die Kinder entsprechend ihrer Talente entwickeln.



Der Kreativität einmal freien Lauf lassen - Basteln, Malen, Schneiden, Lachen, Papier zerknüllen, Kleben, ...



Die Bewegung an der freien Natur unterstützt die Beweglichkeit, die Feinmotorik und die Gesundheit.

## Kindergarten Doren

### Vorbereitungen auf Ostern im Kindergarten

Im Kindergarten laufen die Vorbereitungen für Ostern auf Hochtouren. Fleißig werden Osterhasen und Osternester gebastelt. Viele bunte Ostereier zieren die Fenster des Kindergartens. Die Freude auf das Osterfest ist groß. Geschichten von Jesus begleiten uns durch diese Zeit und begeistern die Kinder sehr. So gestaltet jedes Kind sein eigenes „Jesus-Geschichten-Buch“.



## Volkschule Doren

Als Schule, die Lesefreude über möglichst viele Kanäle vermitteln möchte, waren wir auch heuer wieder beim „Österreichischen Vorlesetag“ dabei. Mit dem Vorlesetag soll das Ziel erreicht werden, Lesen wieder attraktiver zu machen und Menschen durch Lesen zusammenzubringen.

Der ÖSTERREICHISCHE VORLESETAG fand heuer am 18. MÄRZ 2021 statt.

**An diesem Tag waren alle Österreicherinnen und Österreicher aufgerufen, einander vorzulesen.**

- **WARUM?** Weil Vor-Lesen zum Selber-Lesen verführt
- **WESHALB?** Weil viel Lesen die Lesekompetenz fördert
- **WOZU?** Wer gut Lesen kann, hat bessere Chancen in der Schule
- **UND:** Lesen macht Spaß

**In diesem Sinne auch wieder ein Aufruf an alle jungen Mamas und Papas:**

Nutzt das schöne Angebot der Bücherei „KleinWien“ und macht Bücher zu ständigen Begleitern eurer Kinder.

### Schulischer Alltag in herausfordernden Zeiten

Nach über einem Jahr der Restriktionen im Zuge der weltweiten Pandemie, muss uns das Wohl der Kinder und Jugendlichen besonders am Herzen liegen und ihre Sorgen und Ängste sollten uns aufhorchen lassen. Diese Altersgruppe hat am wenigsten vor den Folgen einer Erkrankung zu befürchten, hat aber gleichzeitig weitreichende Einschränkungen in ihrem Alltag zu tragen.

Jeder zweite Jugendliche leidet unter depressiven Verstimmungen, jeder dritte schläft schlecht und jeder sechste beschäftigt sich gedanklich sogar mit Suizid. Das ergab eine



Mit dem Vorlesen kann nicht früh genug begonnen werden und es ist die beste Schulvorbereitung!



*Und wie wir an diesem Tag sehen konnten, lieben auch unsere Volksschüler noch das Vorlesen – man ist nie zu alt für eine spannende Geschichte!*

landesweite Befragung unter Zwölf- bis 20-Jährigen von November 2020 bis Jänner 2021 in Salzburg.

Nachdem im 1. Halbjahr von 18 Schulwochen nur 10 in der Schule verbracht werden konnten, war für die Kinder eine Rückkehr an die Schule nach den Semesterferien eine riesige Freude. In den letzten Wochen war nun wieder ein weitgehend normaler Unterrichtsalltag möglich und auch den Faschingsfest konnten wir noch mit einem lustigen Faschingsfest ausklingen lassen. Begleitet natürlich immer von einem mit Augenmaß und Vernunft angewandten Hygienekonzept, welches für einen sicheren Schulbetrieb sorgt und dennoch auch jenen Freiraum lässt, den die Kinder für ein freudvolles, angstfreies und kreatives Lernen und Leben benötigen.

Seit Beginn der Pandemie gab es keinen einzigen positiven Fall unter unseren Schülern oder im Lehrkörper. Übertriebene Sorge oder Angstmache ist daher nicht angebracht, wohl aber eine realistische und optimistische Einschätzung der Situation, die weitere Lockerungen der Maßnahmen für Kinder und Jugendliche ermöglichen sollte.

## Gartentipps aus Doren

GARTENTIPP's ... aus Doren ... für Doren

Da nicht nur die Natur im ständigen Wandel ist, sondern auch wir Menschen uns stets verändern und weiterentwickeln, findet ihr hier eine kleine Sammlung von wertvollen Tipps und Ideen für euren kleinen oder großen Garten. Die Tippgeber wünschen euch viel Spaß beim Lesen und ausprobieren!

### Topinambur einengen

Elfi pflanzt ihre Knollen im Frühjahr in ein großes Gefäß und setzt es am Rand eines Beetes ein. Dadurch wird die stark wachsende Gemüsepflanze automatisch begrenzt und sie kann nicht im Beet wuchern. Zudem bleiben dann nicht einzelne Knollen in der Erde zurück, die sonst ungewollt Mäuse ins Beet locken. Im September, nach der Blüte, wird das prall gefüllte Gefäß geleert. Immer wieder sind wir neu erstaunt über den riesigen Ertrag. Die Topinamburpflanze wird ca. 2,5 m bis 3 m hoch und hat eine große Anzahl an Sonnenblumen-ähnlichen Blüten. (Elfi V.)

### Beerensträucher

Wer im Herbst nicht mehr dazugekommen ist, und nun doch mehr Beerensträucher im Garten haben möchte, der hat jetzt auch noch die Chance zu pflanzen. Übrigens: Gelbe Himbeerblätter deuten auf einen zu sauren Boden hin. Und Brombeeren besser nicht verholzen lassen, das mindert den Ertrag. (Nicole V.)

### Jungpflanzen ziehen

Aus vielen Sträuchern zB. Johannisbeeren, Stachelbeere, aber auch Rosen oder Ziersträucher lassen sich ganz einfach durch Stecklinge neue Jungpflanzen ziehen. Dazu im Frühling gesunde, etwa 10 cm lange und gut bleistiftdicke Stücke aus abgeschnittenen Trieben schneiden und bis zur Hälfte in Aussaaterde stecken. (Susanne B.)

### „Säst du zu früh, ist es vergebene Müh“,

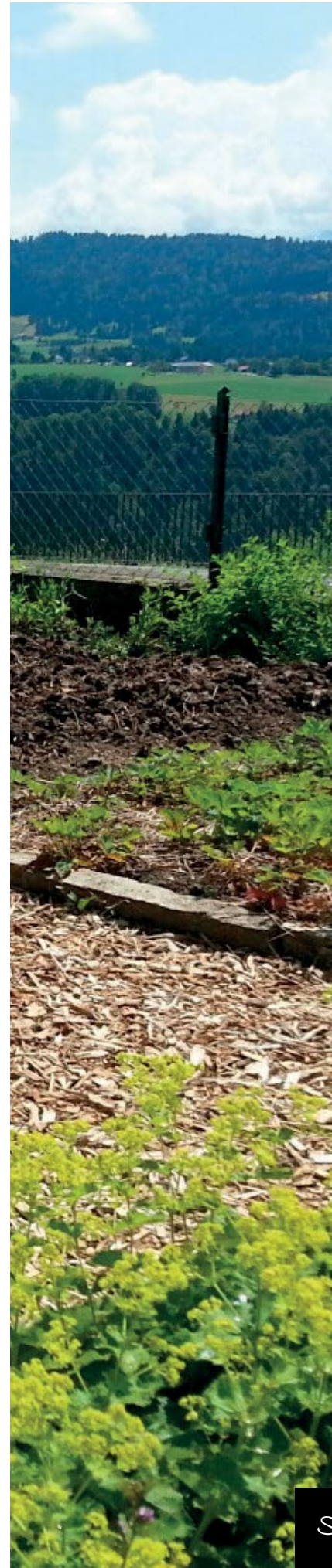
dieses Wissen gibt Christine gerne als Gartentipp weiter. Die Tageslichtmenge ist beim Ansäh-Zeitpunkt maßgebend für das Gedeihen vieler Pflanzen, ansonsten ist mit langen und empfindlichen Pflanzenhälsen zu rechnen, welche beim Umtopfen Probleme bereiten. (Christine L.)

### Kartoffeln pflanzen

Die Saatknochen vor dem Auspenden erst ca. eine Woche lang in einer flachen Kiste an einem warmen Ort vorgekeimen lassen. Die vorgekeimten Kartoffeln wachsen schneller wenn sie dann im Acker sind. (Birgit S.)

### Obstbäume

Beim Rückschnitt sollte der Mitteltrieb stehen bleiben und maximal 30 Prozent von der gesamten Blattmaße darf weggenommen werden. Bartle empfiehlt außerdem Schnitte bis zu max. 1-Euro-Münzstärke durchzuführen und dickere Äste mal schön wachsen zu lassen. (Bartle E.)



### Bienen Genuss

Um den Bienen einen guten Start zu ermöglichen sind die frühblühenden Lenzrosen im Garten sehr beliebt. Außerdem kann bereits im März vorgearbeitet werden: Wir ziehen rechtzeitig Lupinen, Zinnien, Sonnenblumen usw. einfach auf dem Fensterbrett vor, dann können sie rechtzeitig nach den Eisheiligen im Garten oder in Töpfen verpflanzt werden. (Marianne K.)

### MULCHEN das ganze Gartenjahr!

Beim Mulchen wird der Boden (Gartenbeete, Hecken u.a.m.) klein- oder großflächig mit unverrotteten organischen Materialien bedeckt wie beispielsweise mit Rasenschnitt, Blattwerk oder gejätetem Grünzeug. Rasenschnitt besser erst zum Trocknen zB auf eine Folie auslegen, dann ausstreuen. Das Mulchmaterial ist Nahrung für Kleinstbodenlebewesen und es entsteht daraus Humus. Mulchen hält den Boden länger feucht und es ist ein wichtiger Beitrag zur Bodenfruchtbarkeit. Eigentlich ganz einfach und so wirkungsvoll. (Christoph H.)

Mit Häckselgut kann sehr gut gemulcht werden. Auch Wege lassen sich dann besser betreten und durch den geringen Lichteinfall hat das Unkraut fast keine Chance mehr. Der Gartenhäcksler vom Obst- und Gartenbauverein kann und wird dazu nach wie vor ausgeliehen! Dazu gerne einfach unkompliziert bei mir melden. (Rainer W.)

### Bodenverbesserung durch Blumen im Gemüsebeet

Tagetes kann man gut auf der Fensterbank vorziehen. Später einfach als Randeinfassung oder zwischen den Gemüsereihen pflanzen. Die Tagetes lockt Bienen wie magisch an, schreckt aber lästige Kohlfiegen zuverlässig ab. Zusätzlich schützt sie Wurzelgemüse vor Wurmbefall und lenkt die Aufmerksamkeit von Schnecken auf sich, sodass Gemüse weniger stark befallen wird. Auch Zinnien und Ringelblumen sind sehr gute Bodenverbesserer. Diese mögen Schnecken nicht und es sieht zwischen Kohl, Bohnen, usw. einfach toll aus! (Reinhilde B.)

### Frühstarter Montag-Rettich

Diese feinen „Rettichle“ sät Maria bereits Ende März ins Beet. Mit Flies geschützt wächst er gut und kann früh geerntet werden. Somit macht er den Tomatenpflanzen Platz, die als Folgefrucht gesetzt werden. (Maria G.)



Da mich so viele tolle Tipps erreichten aber leider nicht alle Platz in diesem Blättle fanden, kann ich mir sehr gut vorstellen, dass diese in weiteren Ausgaben des Dorer Blättle's Platz finden. (Karin Baldauf)

## Digitales Lernen an der Talenteschule Doren



Die österreichische Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen des 8-Punkte-Plans für den digitalen Unterricht ab dem Schuljahr 2021/22 die 5. und 6. Schulstufen mit digitalen Endgeräten auszustatten. Damit sollen die pädagogischen und technischen Voraussetzungen für IT-gestützten Unterricht geschaffen werden.

Zweck der Initiative ist es, Schüler\*innen zu gleichen Rahmenbedingungen den Zugang zu digitaler Bildung zu ermöglichen. Dies umfasst sowohl die Vermittlung digitaler Kompetenzen und das Erlernen eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Notebooks und Tablets als auch den optimalen Einsatz dieser Geräte für bessere Lernchancen.

Das Schulforum der Talenteschule Doren hat mit Beschluss vom 30.11.2020 festgelegt - wie übrigens alle Mittelschulen des Bregenzerwaldes - bei dieser Initiative mitzumachen. Wissenschaftliche Begleituntersuchungen bestätigen positive Effekte in den Bereichen Kompetenzerwerb der Schüler\*innen, Erreichen der Lernziele und Unterrichtsgestaltung. Die in digitalen Klassen zum Einsatz kommenden Geräte fungieren als Lern- bzw. Arbeitsmittel und können die pädagogischen Anforderungen nur dann optimal unterstützen, wenn diese eine einheitliche und spezifische Einstellung und Konfiguration aufweisen. Dies vereinfacht zudem das Geräte-Management

### Kurz und bündig:

- **Warum?** Die Digitalisierung hat Einzug in all unsere Lebensbereiche gefunden. Es ist wichtig, dass Kinder lernen, digitale Endgeräte nutzenstiftend und verantwortungsvoll einzusetzen.
- **Was?** Schüler\*innen bekommen digitale Geräte, auch drei Lehrer\*innen pro Klasse. Für Lehrpersonen gibt es zahlreiche Fortbildungsangebote.
- **Wer?** Die 1. und 2. Klassen der Mittelstufe und der AHS-Unterstufe.
- **Wieviel?** Die Kosten für Erziehungsberechtigte betragen nur 25% des Gerätepreises

und erhöht die IT-Sicherheit am Standort. Aus diesem Grunde ist es wichtig, dass alle Schüler\*innen die gleichen Geräte verwenden.

Eltern zahlen lediglich 25% des Gerätepreises. Für finanziell belastete Erziehungsberechtigte wird es die Möglichkeit zur Befreiung des Selbstkostenanteils geben. Nähere Informationen dazu und zum gesamten Thema finden Sie auf der Website: [www.digitales-lernen.oead.at](http://www.digitales-lernen.oead.at). Die Geräte sind das Eigentum der Schüler\*innen und deren Eltern, welche für das Gerät verantwortlich sind. Das Betriebssystem ist vorinstalliert und bei der Installation und Anwendung von Lernprogrammen gibt es Unterstützung von Seiten der Schule.

Aktuell sind alle notwendigen Vorbereitungen in vollem Gange. Die technischen Voraussetzungen vor Ort werden optimiert und Lehrpersonen besuchen Fortbildungen, damit der sinnvolle Einsatz von Tablets sichergestellt ist. In den ersten Schulwochen werden die Schüler\*innen an der Schule Schritt für Schritt für die Arbeit mit diesen neuen Geräten vorbereitet. Für interessierte Eltern ist ein Informationsabend mit Erklärungen der Funktion und Anwendung der Geräte geplant.

In der Hoffnung, dass das „Digitale Lernen“ das Lernen und die Motivation der Kinder fördern möge grüßt

Dir. Robert Österle

### Faktbox: konkreter Einsatz im Unterricht:

- Pädagogisch wertvolle Lernprogramme, Apps mit Gütesiegel: wie z.B. Quizlet, kahoot, learningapps, Forms, mentimeter, MS Teams + diverse Fachtools
- Viele Studien zeigen: beste Lernerfolge mit kurzen Lerneinheiten kombiniert mit sofortigem Feedback, dies gelingt perfekt mit Lernapps.
- Einfaches Erstellen und Bearbeiten von Fotos, Grafiken, Videos, Präsentationen
- Produktion digitaler Inhalte ist besser als sie nur zu konsumieren
- Recherche im Internet, zusätzliche Übungsangebote, Wiederholung ist leichter möglich
- Hilfe bei Hausaufgaben, vereinfachte Verbesserung, Arbeitserleichterung
- Kommunikation zwischen Schüler\*innen, Lehrpersonen, Eltern

## Die Feuerwehr in Zeiten von Covid-19

**Wir bei der Feuerwehr sind bemüht, auch unseren Beitrag zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie zu leisten. Trotzdem sind wir uns unserer großen Verantwortung innerhalb der Gemeinde und auch des Kreises bewusst.**

Auch in diesen speziellen Zeiten wollen wir unseren Dienst an den Mitmenschen in Doren professionell und verantwortungsvoll leisten.

### **Solltet ihr Hilfe brauchen, sind wir zur Stelle!**

Als Feuerwehr unterstützen wir die verordneten Maßnahmen der Bundesregierung und mussten uns die letzten Monate, gleich wie ihr, sehr stark diesen anpassen. Proben waren größtenteils nicht möglich und die Ausbildung konnte nicht weiter vorangetrieben werden.

Unser gemeinsames Ziel, die Pandemie in den Griff zu bekommen, ist stets im Fokus. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts zur Erfüllung der gesetzlich übertragenen Aufgaben ist die Feuerwehr jedoch von den COVID-19-Schutzmaßnahmen ausgenommen.

Damit wir für unsere Aufgaben entsprechend ausgebildet und vorbereitet sind, haben wir im März unseren Übungs- und Ausbildungsbetrieb in Gruppenproben wieder aufgenommen.

Die allgemeinen Schutzmaßnahmen wie z.B. Abstand, FFP2-Maske,... werden dazu selbstverständlich eingehalten.

Weiters haben wir die Feuerwehr in 5 Kleingruppen aufgeteilt, um die Personenanzahl gering zu halten. Ein Wechsel zwischen den Gruppen ist nicht möglich, um ein Ansteckungsrisiko weiters zu minimieren.

Eine „normale“ Monatsprobe mit allen Feuerwehrmitgliedern ist derzeit leider nicht möglich, aber wir versuchen, uns trotzdem eingeschränkt auf Stand zu halten.

Wir bemühen uns, allen Anforderungen gerecht zu werden und freuen uns schon jetzt auf eine Normalität in Doren!

**Bleibt gesund!**  
**Kdt. Johannes Wolf**



## MV Doren - Zeit für Musik - Zeit für ein Dankeschön

Bei der letzten Ausgabe des Dorer Blättle haben wir mit der Vorstellung unserer Jubilare begonnen, welche wir hiermit fortsetzen. Klaus Buhmann ist bereits seit 40 Jahren Mitglied in unserem Verein. Claudia Giselbrecht wird seitens des Vorarlberger Blasmusikverbandes für ihre 25-jährige Mitgliedschaft (17 Jahre MK Akams in Deutschland und 8 Jahre MV Doren) mit dem Silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet.



Unser Tubist und E-Bassist  
Klaus Buhmann

**Klaus Buhmann**  
**Instrument: Tuba, E-Bass, Gitarre, Gesang**

Als Tubist und E-Bassist hat Klaus in der letzten Reihe eine scheinbar „gemütliche“ Aufgabe in unserem Verein und ein scheinbar „einfaches“ Instrument. Der Schein trügt. Für jedes Orchester ist das Fundament von wichtigster Bedeutung. Alle MusikantInnen orientieren sich am Takt und Rhythmus der tiefen Register. Und so schätzen wir die

Zuverlässigkeit im Sinne des Probenbesuchs und des Rhythmus von Klaus sehr, sowohl als Tubist bei der traditionellen und konzertanten Musik, als auch als E-Bassist bei der modernen Unterhaltungsmusik. Aber auch in geselliger Runde mit Gesang und Gitarre. Wer erkennt seine Stimme nicht, wenn es wieder ertönt: „Zum Wohle, zum Wohle, ...“.

**Klaus, du bist aus musikalischer und menschlicher Sicht eine sehr große Bereicherung für den Musikverein. Wir sind froh, dich als Mitglied in unserem Verein zu haben und freuen uns auf noch viele musikalische Jahre mit dir.**



Jugendreferentin  
Claudia Giselbrecht

**Claudia Giselbrecht**  
**Instrument: Querflöte,**  
**Funktion: Jugendreferentin**

**Was hat dich dazu bewogen, beim MV Doren mitzumusizieren?**

Das Musizieren im Verein mit „Jung und Alt“ hat mir schon immer viel Freude bereitet. Da die Entfernung zu meinem Heimatverein auf Dauer zu weit war, fiel mir die Entscheidung zum MV Doren zu wechseln nicht schwer, als mich Freundinnen dazu animierten. Die musikalische Abwechslung (Marsch-, Konzert-, Kirchen- oder moderne Musik) und die Gemeinschaft im Verein finde ich super. Eine neue Herausforderung sind für mich die Marschmusikwettbewerbe, da wir dies in meinem Heimatverein nicht praktizierten.

Neben den musikalischen Werten möchte ich auch den Gemeinschaftssinn und die Zusammengehörigkeit unter den JungmusikantInnen fördern und stärken.

Ich möchte als Ansprechperson für die jungen MusikantInnen da sein und die Probenarbeit, Ausrückungen, Veranstaltungen, kleine Ausflüge etc. mitorganisieren. Ich hoffe, dass im kommenden Jahr wieder viele solcher Treffen möglich sind.

**Claudia, schön, dass du ein fixer Bestandteil unseres Musikvereins bist. Wir schätzen deine Musikalität, dein Engagement und deine Kreativität sehr und freuen uns auf noch viele gesellige Stunden mit dir.**

Habt ihr auch ein Instrument gelernt oder wart ihr sogar schon mal bei einem Musikverein? Wir würden uns über neue Gesichter in unseren Reihen sehr freuen. Keine Angst, auch wir sind langsam, aber sicher ein wenig aus der Übung.

**Was hat dich dazu bewogen die Funktion der Jugendreferentin zu übernehmen?**

Infos bei unserer Obfrau Marika Mätzler, Tel. 0664/243 31 31 informieren.

Mit Claudia haben wir ein kurzes Interview geführt:





## FC Baldauf Doren - "Bis 10. April no Jassa statt Tschutta?"

### Preisjassen 2020/21

Die verschobene Schlussveranstaltung für unser Preisjassen findet nun am Samstag, den 10. April 2021 ab 10 Uhr im Café Restaurant Rose statt. Bis dahin kann weiterhin dafür gejasst werden und die Jasszettel können bis zu diesem Tag entweder im SPAR Markt Kramer (Abgabeschluss 13 Uhr) oder im Café Restaurant Rose (Abgabeschluss 16 Uhr) abgegeben werden. Im Anschluss an die Schlussveranstaltung findet um 17 Uhr die Preisverleihung statt. Aufgrund der geltenden Verordnungen bedarf es einer Reservierung/Anmeldung (0664/2360612) und natürlich eines negativen Corona-Tests für jene, die an dieser Schlussveranstaltung teilnehmen möchten. Am Freitag, den 9. April 2021 ist dies zum Beispiel noch in der Corona-Teststation im Gemeindeamt Doren von 15:00 bis 17:30 Uhr möglich. Alle Gewinnerinnen und Gewinner werden selbstverständlich kontaktiert, ohne dass sie an dieser Schlussveranstaltung teilnehmen müssen.

### Fußballbetrieb 2021

Unser FNZ konnte das Fußballtraining zum Teil schon wieder aufnehmen, nachdem der Fußballsport für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre wieder erlaubt und ermöglicht wurde.

Für den Erwachsenenfußball wurden bislang noch keine Lockerungen bekannt gegeben.

An eine Austragung von unseren beiden ausstehenden Ligaspielen aus der Hinrunde 2020 gegen den RW Langen und den SV Gaißau ist daher weiter nicht zu denken. Allerdings laufen bereits einige Vorbereitungen für einen hoffentlich bald wieder regulär stattfindenden Fußballbetrieb.

Bis dahin heißt es deshalb noch einmal „Jassa statt Tschutta“, bevor der Fußballsport dann endlich wieder in den Vordergrund rücken kann.

## Der Frühling ist da - Zeit für einen Neuanstrich!



### Die Tage werden länger, die ersten Frühlingsblumen blühen, die Vögel zwitschern und auch in der Alma Bergsennerei Huban tut sich einiges:

Mit den Jahren fallen notwendige Reparaturen an, die wir in nächster Zeit durchführen. Die Sanierungsarbeiten betreffen vor allem das Dach und die Fassade. Für die Erscheinung im neuen Glanz wird die Fassade des gesamten Gebäudes neu verputzt, gemalt und mit dem Alma Bergsennerei Huban Logo versehen.

Nach Abschluss der Arbeiten am Dach wird eine Photovoltaikanlage montiert. Die daraus gewonnene Energie wird für den Eigenbedarf genutzt.

Wir freuen uns, dass wir dadurch eine nachhaltige und umweltfreundliche Möglichkeit zur Energieerzeugung haben.

### Käse des Monats

Im April ist der Alma Brennesselschatz in der Bergsennerei Huban um € 11,90/kg erhältlich.



Der Brennessel werden entschlackende und heilende Eigenschaften zugeschrieben. Daher ist der aus Heumilch gekästete Alma Brennesselschatz mit essbarer Rinde und von Hand aufgetragenen, getrockneten Brennesselblättern ein echter Genuss für gesundheitsbewusste Käseliebhaber und -liebhaberinnen.

**Wir danken euch für eure Treue und wünschen allen Frohe Ostern!**  
**Das Team der Alma Bergsennerei Huban**

## Der Obst- und Gartenbauverein: Früher / Heute

Am 15. Februar 1903 wurde der „Obstbauklub Doren“, wie er damals genannt wurde, gegründet. Gründer und erster Obmann war Anton (Tonele) Finke, Brenden 94. Schon kurze Zeit später, im Jahr 1906, kam es zur Gründung einer vereinseigenen Baumschule. Den Grund und Boden dafür stellten Josef Hörburger (Adlerwirt) und Peter Vögel (Löwenwirt) zur Verfügung.

Am 21. Juli 1929 hielt der Obstbauklub aus Anlass des 25-jährigen Bestehens im Gasthaus Löwen eine Festsitzung

ab und beschloss gleichzeitig eine Namensänderung in den „Obstbauverein Doren“.

Während und nach dem 2. Weltkrieg erlebte der Obstbauverein eine schwere Zeit. Die Kriegsjahre und die Änderungen in der Landwirtschaft (Vererbung von Feldern, Verrohrungen, Mechanisierungen usw.) machten dem Obstbau und somit der Baumschule und dem Verein schwer zu schaffen. Der Baumbestand ging stark zurück und zahlreiche Mostereien und Schnapsbrennereien wurden stillgelegt. Die Baumschule verwairstete und wurde 1968 offiziell aufgelöst. Im selben Jahr wurden die Tätigkeiten des Obstbauvereins eingestellt.

Im Jahr 1982 wurde der Obstbauverein unter dem neuen Obmann Heinrich Vögel als Obst- und Gartenbauverein neu gegründet und erlebte in den folgenden Jahren eine neue Hochblüte. 1999 hatte der Verein knapp 100 Mitglieder bei einem Mitgliedsbeitrag von 50,- Schilling.

Der Verein hatte es sich damals schon zum Ziel gesetzt, dem Obst- und Gartenbau jenen Stellenwert zu kommen zu lassen, der ihm gebührt und die Mitglieder durch Kurse, Referate und Exkursionen in fachlicher Hinsicht weiterzubilden. Dabei sollte auch der gesellige Teil nicht zu kurz kommen. Ein besonderes Augenmerk legte der Verein damals auf die Neupflanzungen von Obstbäumen um eine gewisse Selbstversorgung zu sichern und das traditionelle Ortsbild zu erhalten. (Textauszug aus „Dorer Blättle“; Jahr 1999)

Im Jahr 2021 zählt der Verein über 150 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag beträgt bislang 5,- Euro. Auch in dieser unsicheren Zeit (globale Krisen, Pandemien, Klimawandel, befristete



Jobs, Verarmung, ...) bietet ein Verein Halt und Zuversicht. Und gerade ein Fleckchen Erde, welches aus eigener Kraft bestellt wird, ist eine besonders erfüllende Aufgabe und füllt am Ende des Tages sogar noch so manchen Kochtopf.

### Sehr gut angenommen wurde im heurigen Jahr die Gartenerde-Aktion:

28 Besteller wurden bereits über den Abholtermin und -ort ihrer Erde informiert. Dadurch hat die Gemeinde Doren mit einem Schlag Zuwachs an 11.160 Liter hochwertiger Erde bekommen!

Neue Regelungen für Treffen und Vereinstätigkeiten werden derzeit fast wöchentlich erarbeitet. Doch wenn es Neuigkeiten von Seiten des Obst- und Gartenbauvereines gibt, freuen wir uns schon euch davon zu berichten und euch herzlich dazu einzuladen.

Der Obst- und Gartenbauverein

## HAST DU LUST MITZUGÄRTNERN?



## Acker 12

### Solidarisches Gemeinschaftsgartenprojekt

Unser ökologisches und naturnahes Gartenprojekt fand letztes Jahr erfreulicherweise regen Zuspruch und wurde sogar beim Flora-Gartenbewerb des Landes in der Kategorie „Gemüse und Obst aus dem eigenen Garten“ ausgezeichnet.

Unsere Gartentür steht offen für Menschen, die sich für nachhaltige Gartenarbeit und allerlei Pflanzen interessieren.

Deshalb wird es dieses Jahr soweit möglich (Corona) einmal im Monat auch eine Führung geben. (Termine: siehe unsere Webseite)

In diesem Gartenjahr laden wir aber auch zum **MITGÄRTNERN** ein.



Wenn du Lust und Zeit hast, naturnah, gesund und im Einklang mit der Natur regelmäßig zu gärtnern, nach dem Motto gemeinsam säen - pflanzen - jäten - pflegen - ernten, dann melde dich bitte rasch bei uns.



### Kontakt:

**Bria & Christoph Heinzle**  
Kirchdorf 128  
0650 5995665  
acker12.@aon.at  
www.acker12.jimdofree.com

## Kneipp-Aktiv-Club Doren

### 200 Jahre Sebastian Kneipp

Am 17. Mai 2021 jährt sich der Geburtstag von Pfarrer Sebastian Kneipp zum 200. Mal. Da in Zeiten der Pandemie eher keine Festlichkeiten erlaubt sein werden um Sebastian Kneipp und seine Lehre hochleben zu lassen, wollten wir auf diesem Wege im Dorer Blättle an diesen Gedenktag erinnern. Seine umfassende Gesundheitslehre lebt und hat nichts von ihrer Faszination eingebüßt. So wurde das „Kneippen als traditionelles Wissen und Praxis nach der Lehre Sebastian Kneipps“ in das Verzeichnis des immateriellen UNESCO Kulturerbes aufgenommen. Das Konzept von Pfarrer Kneipp animiert die Menschen Eigenverantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen und propagiert eine gesunde Lebensführung durch die berühmten „fünf Säulen der Gesundheit“. Wasser, Bewegung Heilpflanzen, Ernährung und Lebensordnung unterstützen sich gegenseitig in ihrer Wirkung und ergänzen sich sinnvoll.

Bleibt gesund!

Wünscht das Team des Kneipp Aktiv Club Doren



1821 - 2021

**KNEIPP**  
JAHRE



#### Seniorenpost

**Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte.**

**Süße, wohlbekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land.**

**Veilchen träumen schon, wollen balde kommen. Horch, von fern ein leiser Harfenton!**

**Frühling, ja du bist`s dich hab ich vernommen.**

**Eduard Mörike**

*Ja, wir freuen uns auf die warme Jahreszeit. Spazierengehen, die Natur beobachten, sich an allem Schönen erfreuen. Und wir warten auch darauf, zusammen etwas unternehmen zu können. Wenn jemand der Senioren, Seniorinnen Hilfe braucht, bitte meldet Euch bei uns. Und dann wünschen wir uns allen eine gute, sonnige Frühlingzeit.*

#### Herzlichst - das Senioren-Team

*P.S.: Wir danken allen unseren Sponsoren für die freundliche Unterstützung und wünschen allen eine gute Zeit.*

## Geräte - Verleih Rollsieb



Das Rollsieb **verfeinert** und **siebt** große Mengen an unterschiedlichsten **Erden** und **Kompost** fast wie von Zauberhand, je nach Material bis zu 3 m<sup>3</sup> / h. (230V Anschluss)

Eine Zustellung des Rollsiebs ist möglich. Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Kontakt: Bria & Christoph Heinzle  
Kirchdorf 128  
0650 5995665

 **Acker 12**  
Solidarisches Gemeinschaftsgartenprojekt

## Das große Summen beginnt wieder!



Wer die letzten Wochen das Erwachen der Natur bewusst wahrgenommen hat, dem ist eines nicht entgangen: Ein Summen und Brummen erfüllt die Frühlingsluft! In Doren sind momentan etwa 60 Bienenvölker beheimatet, für die 14 aktiven und 2 passiven Mitglieder des Bienenzuchtvereins beginnt nun wieder der Jahreskreislauf des Imkers.

So wie früher für viele auch kleine Landwirtschaften das Halten eigener Bienen einfach dazugehörte, so erfreut sich das Imkern seit einigen Jahren steigender Beliebtheit. Imker-Kurse sind innert kurzer Zeit ausgebucht, Bienenpatenschaften werden eingegangen, das Wissen der erfahrenen Bienenzüchter mit interessanten Erkenntnissen aus der Forschung und neuesten Experimenten abgestimmt und bereichert.

Die im Dorf stationierten Völker leisten einen immens wichtigen Beitrag für die hiesige Natur- und Pflanzenwelt und eine wertvolle Bestäubungsleistung! Der Bienenzuchtverein Doren besteht seit über 120 Jahren und freut sich immer über neue Mitglieder oder

Interessierte!

### **Wildbienen sind systemrelevant!**

Was gab es heute Morgen bei Euch zum Frühstück? Ein Marmeladenbrot? Frisches Obst? Orangensaft oder Kaffee? Alles dank der Bienen. Denn viele Kulturpflanzen müssen von Insekten bestäubt werden. Dabei spielen Wildbienen eine weitaus größere Rolle, als die meisten wissen. In Europa sind etwa 150 verschiedene Nutzpflanzen und etwa 80 Prozent der Wildpflanzen abhängig von der Bestäubung durch Insekten.

Wir Menschen sind darauf angewiesen, dass sie und andere Insekten unsere Pflanzen bestäuben. Leider haben Wildbienen es besonders schwer: Durch die industrielle Landwirtschaft mit ihrem immensen Pestizideinsatz und der Zerstörung wichtiger Lebensräume wurden viele Wildbienenarten an den Rand des Aussterbens gebracht. Von den etwa 700 in Österreich beheimateten Wildbienenarten ist laut Roter Liste über die Hälfte davon vom Aussterben be-

Text/Foto: Andreas Klopfer



gute Gründe, die Lebensräume für Wildbienen zu erhalten und in unseren ausgeräumten Agrarwüsten wieder mehr Platz für Insekten zu schaffen.

Einen interessanten Film zu diesem Thema findet ihr in der 3Sat Mediathek: „Biene Majas wilde Schwestern“ <https://www.3sat.de/dokumentation/tiere/biene-majas-wilde-schwestern-102.html>

droht! Der Grund: viele Wildbienenarten sind mehr oder weniger Spezialisten – sei es bei den Anforderungen an ihre Nistplätze oder an ihre Nahrungspflanzen. Diese Abhängigkeit, in Verbindung mit ihrer relativ geringen Fortpflanzungsrate, macht viele Wildbienenpopulationen anfällig für Veränderungen in der Landschaft.

### **Der Rückgang der Wildbienen führt zu weiterem Artenverlust**

Wildbienen sind für die Bestäubung vieler Blütenpflanzen überaus wichtig. Viele bedeutsame Nutzpflanzen sind auf Wildbienen als Pollenüberträger angewiesen. Und eine ganze Reihe anderer Tiere, wie zum Beispiel einige Schlupf- und Goldwespen, Käfer, Fliegen oder Vögel, sind auf Wildbienen spezialisiert. Mit den Wildbienen sterben auch sie.

### **Auch Hummeln sind Wildbienen**

Viele wissen es nicht, aber auch Hummeln gehören zu den Wildbienen und sind äußerst effiziente Bestäuber. Sie sind eher in kälteren Gebieten angesiedelt und fliegen bereits ab einer Temperatur von 2 Grad aus. Ihr charakteristisches lautes Summen kommt von ihrer Brustmuskulatur. Dadurch erhalten sie die notwendige Körpertemperatur und überleben auch in kälteren Gebieten.

### **BLÜTEN + BIENEN = OBST + GEMÜSE**

Bis zu einem Drittel der Ernten ist unmittelbar von der Häufigkeit der Wildbienenbesuche an der Blüte abhängig. Es gibt viele

### **Jeder noch so kleine Beitrag zählt. Helft mit, die Wildbienen zu schützen!**

- **Küchenkräuter blühen lassen!**  
Wildbienen mögen Thymian, Rosmarin, Majoran, Borretsch, Salbei ...
- **Krokus-, Schneeglöckchen-, Hyazinthenzwiebeln setzen!**  
Sie bieten die ersten Nahrungsquellen im Frühjahr
- **Wildblumenwiese anlegen**  
(auch Blumenkübel oder -kästen) Wildblumen mögen karge Böden (Beete durch Sand oder Kies abmagern)
- **Wiese nur 2 x im Jahr und nicht vor August mähen**
- **kauft torffreie Blumen-/Gartenerde!**  
Der Abbau von Torf zerstört unwiederbringlich wertvolle Lebensräume
- **Bäume, Beerensträucher pflanzen**  
(Apfel, Birne, Kirsche, Johannis- oder Stachelbeere)
- **Wildbienen benötigen frisches Wasser:**  
stellt im Garten an einer windgeschützten und sonnigen Stelle eine Schale mit Wasser auf. Steine oder Holzstücke bieten einen geeigneten „Landeplatz“!
- **Vielfältige Strukturen in der Landschaft erhalten**  
Totholz an sonnigen Stellen liegen lassen, Natursteinmauern errichten, Gewässer-, Straßen- und Wegränder naturnah gestalten und mit Blühpflanzen aufwerten. Viele Wildbienen brauchen nicht nur einen Lebensraum, sondern unterschiedliche für Futtersuche, Nistplätze und für ihre Baumaterialien. Nur vereinzelte Schutzgebiete helfen dabei zumeist nicht.

## Nachgedacht

Für alle,  
zum Schmunzeln und Lachen.  
Philosophieren und Diskutieren.  
Verwerfen oder Ignorieren.  
Allein oder Gemeinsam.  
Heute oder Morgen.



## Wahrheit?

Intuitiv scheint uns die Frage nach Wahrheit einfach: Etwas entspricht den Tatsachen oder eben nicht. Dann ist es wahr oder unwahr. Demgegenüber steht die Beobachtung, dass sich Menschen ihre Wahrheit selbst erschaffen. Menschliche Wahrheit hat immer auch irgendwie mit subjektiver Wahrnehmung zu tun.

Erschaffen wir uns unsere persönliche Wahrheit also selbst? Gibt es Kriterien für Wahrheit, die für alle Menschen gelten? Wollen wir diese Wahrheit immer wissen? Gerade in Krisenzeiten sind wir aufgefordert nachzudenken, mehr nach innen zu gehen und uns bewusster zu werden über unsere Bedürfnisse und das Verhalten unseres Systems.

## Veränderung?

Jede Krise verändert die Gesellschaft. Veränderungen sind spannende Herausforderungen, machen aber auch Angst. Was macht Veränderung schwer? Was braucht es, dass Menschen ihre Komfortzone verlassen, um Neues und Notwendiges anzugehen?

Befinden wir uns aktuell in einem Zeitfenster der grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen?

## Zuversicht?

Die Weltlage ist trübe? Wie erträgt man diese Flut schlechter Nachrichten, ohne depressiv oder zynisch zu werden? Hilft ein Perspektivenwechsel? Den Ernst der Lage erkennen und zugleich die Spielräume nutzen, die sich auftun? Es geht nicht darum, Schwierigkeiten auszublenken, sondern ihnen standzuhalten.

Wir brauchen einen positiven Blick in die Zukunft - es ist die Kraft der Zuversicht.

„Bei gleicher Umgebung lebt doch jeder in einer anderen Welt“ (Arthur Schopenhauer)

## Abfallwirtschaft der Gemeinde Doren

### Abfuhrtermine

**Restmüll-Abfuhrtermine:** Mittwoch, 28. April 2021  
Mittwoch, 26. Mai 2021

Mittwoch, 30. Juni 2021  
Mittwoch, 28. Juli 2021

**Weitere Informationen:**

Bauhof Doren  
Tel. 24 684  
Mobil 0664/191 66 67  
bauhof@doren.at

Bitte die schwarzen Restmüllsäcke mit der Aufschrift „Fa. Ennemoser“ am Sammeltag bis 8 Uhr früh bereitstellen.

### Abgabezeiten - Wertstoffhof

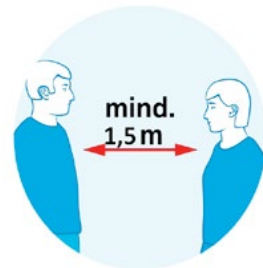
Montag – Freitag: von **07:30 bis 12:00 Uhr** und von **13:00 bis 18:00 Uhr**  
Samstag: von **07:30 bis 12:00 Uhr**

**An Sonn- und Feiertagen ist keine Abgabe von Wertstoffen möglich!**

Es dürfen nur Wertstoffe aus privaten Haushalten abgegeben werden.

Elektro- und Elektronik-Altgeräte aus privaten Haushalten können nun wieder und nur nach Vereinbarung mit Bauhofmitarbeiter Christoph Bechter abgegeben werden.  
Tel.: 24 68 4 oder 0664 191 66 67.

Halten Sie bitte Abstand!



### Grünabfallsammelstelle der Gemeinde Doren

**Strauchschnittentsorgung: Die Abgabe ist ab sofort wieder möglich.**

Preise:	Kleinmengen (bis ca. 100 Liter)	€	0,50
	Schiebetruhe (pro 100 Liter)	€	1,00
	Großmengen (pro m <sup>3</sup> )	€	10,00

# Respektiere

# deine Grenzen

#### In der Natur, mit der Natur

Die meisten Outdoor-Fans – ob sportbegeistert oder erholungssuchend, lieben und schätzen unsere vielfältige Naturlandschaft. Ihr eigenes Verhalten in der Natur reflektieren jedoch die Wenigsten: Ob am Berg, im Tal oder am Wasser – ob im Sommer oder Winter. Doch eigentlich braucht es nur eines da draußen: Respekt. Vor deiner Umgebung. Vor der Natur. Vor deinen eigenen Grenzen. Dein Beitrag zum Schutz unserer Natur und ihrer Bewohner zählt.

#### Danke, dass du

- die Vielfalt unserer Tier- und Pflanzenwelt respektierst.
- rücksichts- und verständnisvoll mit deiner Umwelt umgehst.
- dich auf den markierten Wanderwegen bewegst.
- die Grundstücke und Grenzen der Anderen respektierst.
- als Hundebesitzer die Angst und den Schutz der anderen Wanderer und Wildtiere beachtest.

## Scho meh wie a Johr

*A Johr – tägle, jede Stund ist Corona i jedem Mund  
nie - ist a Seuche i der Zitt dur die gonz Wealt - so witt*

*Drum sind - as ist wichtig Maßnahme zum tue - richtig  
Abstand holte - Maska nütze sich seall und ondre schütze*

*Fasnat ohne Kränzle und Ball defür Maskepflicht übral  
des guete ist - a deam ganze ma kriegt kuin Korb bem tanze*

*Die Langeweil die ist groß rings um - jo nigs me los  
Reisen, Feste - gitts kaum mehr au des kirchlich - fehlt üs sehr*

*Positiv Lütt – genau däne müeset in Quarantäne.  
Jeder hofft wenn Wärme kutt dea blöd Virus - verdufte tuet*

vom Rotach-Reimer-Heribert

## Termine in Doren

Alle Veranstaltungen in der Gemeinde Doren sind auf [www.doren.at](http://www.doren.at) ersichtlich. Mit der **mobilen App Gem2Go** sind sie jederzeit auf dem neuesten Stand. Diese kann auf [www.doren.at](http://www.doren.at) abonniert werden.

## Geburtstage

01. April	Irma Fink, H.Nr. 23	80
05. April	Johann Sinz H.Nr. 99 (Brenden)	84
05. April	Anton Höfle, H.Nr. 13	74
09. April	Paul Feurle, H.Nr. 191	79
09. April	Josef Pasi, H.Nr. 131	82
10. April	James Kenneth Pearson, H.Nr. 252	78
12. April	Josefine Eberle, H.Nr. 86	95
14. April	Jean Margaret Pearson, H.Nr. 252	74
20. April	Waltraud Forster, H.Nr. 80	78
27. April	Josef Dobler, H.Nr. 114a	72
02. Mai	Anton Dreher, H.Nr. 121	72
03. Mai	Monika Höfle, H.Nr. 13	75
11. Mai	Annelies Österle, H.Nr. 161	82
15. Mai	Eugen Giselbrecht, H.Nr. 194	89
18. Mai	Josef Feurle, H.Nr. 195	78
28. Mai	Elfriede Stöckler, H.Nr. 37	76
31. Mai	Alfred Baurenhas, H.Nr. 54	74
05. Juni	Ludwig Feurle, H.Nr. 198	73
05. Juni	Anton Herburger, H.Nr. 322	81
07. Juni	Oskar Böhler, H.Nr. 192	74
10. Juni	Anton Forster, H.Nr. 80	82
13. Juni	Olga Vögel, H.Nr. 199	85
15. Juni	Walter Oberholzer, H.Nr. 404/8	78
19. Juni	Alfred Bercher, H.Nr. 251	78
22. Juni	Agatha Lingenhel, H.Nr. 97	84

**MATCH THE BÜRGERMASTA**  
beim Fahrradwettbewerb

Schaffst du mehr Kilometer als unser Bürgermeister beim Fahrradwettbewerb?

**So machst du mit:**

- Bei [voralberg.radel.at](http://voralberg.radel.at) anmelden
- „Gemeinde Doren“ als Veranstalter wählen
- Geradelte Kilometer eintragen
- Bis Ende September mehr Kilometer als unser Bürgermeister radeln und automatisch an der Verlosung des „Match the Bürgermasta“-Radl-Preises teilnehmen

Eine Idee des e5-Team Hittisau.  
Die Aktion wird in mehreren Gemeinden der Energieregion Vorderwald umgesetzt.

**DOREN** **energie region vorderwald** **RADIUS**

## Ärztliche Bereitschaftsdienste

Bereitschaftsdienste an Wochenenden und Feiertagen im Bereich Vorderer Bregenzerwald:

03. bis 04. April 2021 bis 18 Uhr	Dr. Grimm, Lingenau
04. April 2021 ab 18 Uhr	Dr. Bilgeri, Hittisau
05. April 2021	Dr. Bilgeri, Hittisau
10. bis 11. April 2021	Dr. Helbok, Krumbach
17. bis 18. April 2021	Dr. Lechner, Sulzberg
24. bis 25. April 2021	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
01. bis 02. Mai 2021	Dr. Grimm, Lingenau
08. bis 09. Mai 2021	Dr. Helbok, Krumbach
13. Mai 2021	Dr. Bilgeri, Hittisau
15. bis 16. Mai 2021	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
22. bis 23. Mai 2021 bis 18 Uhr	Dr. Lechner, Sulzberg
23. Mai 2021 ab 18 Uhr	Dr. Grimm, Lingenau
24. Mai 2021	Dr. Grimm, Lingenau
29. bis 30. Mai 2021	Dr. Helbok, Krumbach
03. Juni 2021	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
05. bis 06. Juni 2021	Dr. Bilgeri, Hittisau
12. bis 13. Juni 2021	Dr. Grimm, Lingenau
19. bis 20. Juni 2021	Dr. Lechner, Sulzberg
26. bis 27. Juni 2021	Dr. Helbok, Krumbach
03. bis 04. Juli 2021	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
10. bis 11. Juli 2021	Dr. Lechner, Sulzberg